

## **Kurzbericht Bauausschuss für Herbstsynode 4.11.2023**

Der Bauausschuss hat sich in diesem Jahr bisher zu 3 Sitzungen zusammengefunden, davon einmal im April als mediale. Für Ende November ist eine weitere Sitzung (4.Sitzung) geplant und wird vorbereitet. Zu allen Sitzungen waren wir beschlussfähig, um dem Kreiskirchenrat ein Votum des BauA zukommen zu lassen. Ein Dank gilt den Mitgliedern des BauA und den Gemeinden, die uns für die Sitzungen versorgt haben. Gemäß der Entscheidung des KKR - im Jahr 2023 keine neuen Projekte zu fördern, um erst die Gebäudekonzeption fertigzustellen- wurden nur Projekte fortgeführt. Seit Januar wurden (nach Vorarbeit in den Gemeindegemeinderäten) durch Baureferentin Hildebrandt alle Pfarrämter unseres KK nach dem Datenerhebungsblatt abgearbeitet. Wir lagen bis April voll im zeitlichen Rahmen mit der Erarbeitung der Konzeption. Durch den dauerhaften Ausfall von Herrn Kirchbaureferent Friebe seit Ende Februar geriet allerdings ab Mai das Ganze ins Stocken. Und da kein „Ersatz“ für Herrn Friebe gefunden werden konnte, zeichnete es sich im Juni ab, dass wir das gesteckte Ziel: bis zur Herbstsynode eine Gebäudekonzeption vorlegen zu können, nicht erreichen werden. Um die seitens der Landeskirche angedrohten Sanktionen: keine Ausgleichsfonds-Gelder für 2024 zu erhalten, abzuwenden -da kein Verschulden des Kirchenkreises und des BauA vorlag-, hatte Pfarrer Polney den Superintendenten gebeten, im Landeskirchenamt bereits Mitte Juni das Problem anzuzeigen. Die umfangreichen Arbeiten zur Erstellung der Konzeption konnten von Frau Hildebrandt nicht geleistet werden, da sie den KK Weimar und den KK Apolda-Buttstädt zusätzlich fachlich zu betreuen hatte und Herr Wattenbach eingearbeitet werden musste. D.h. wir werden voraussichtlich zur Frühjahrssynode einen weiteren Fortschrittsbericht in puncto Gebäudekonzeption abgeben können und hoffentlich zur nächsten Herbstsynode die Fertigstellung. Ungeachtet dessen sind eine Vielzahl von Anträgen für 2024 eingegangen, die gesichtet und hoffentlich auch zur Bau-Umsetzung kommen können. Zunehmend werden Baukostenberechnungen angehoben und die Kirchengemeinden stehen vor Mehrausgaben, die nicht planbar waren und sind. Hier müsste der KKR, aber auch die Kreissynode Überlegungen anstellen, ob es nicht zusätzlich einen Fonds geben sollte, um Nicht-Planbares abzufedern, eventuell aus Rücklagen gespeist.

Ein Problem erhitzte seit Frühjahr bis heute die Gemüter im BauA ebenso wie im KKR: das IBA-Projekt der Martins-Kirche Apolda, da eine zeitlang der Umfang der Beteiligung der Landeskirche und wer das Risiko trägt, nicht klar war. Wir als BauA erleben dabei keine Transparenz und es werden durch kurzfristige Entscheidungen in Gremien langfristige Planungen des BauA gegenüber anderen Gemeindeprojekten bezüglich des Ausgleichsfonds umgestellt, was keinerlei Planungssicherheit mehr zulässt für die anderen Gemeinden. Vielleicht müsste eine zusätzliche Arbeitsgruppe aus der Kreissynode eingesetzt werden, um den Kreiskirchenrat in diesem Punkt zu unterstützen, schließlich binden wir mit dem Projekt Martinskirche für die Jahre 2024 und 2025 einen Großteil unserer Baugelder und eventuell noch für weitere Jahre.

Pfarrer Matthias Polney (Vorsitz im BauA)